

Nothilfe für den Sektor "Obst und Gemüse" von der EU

Автор(и): Растителна защита
Дата: 24.07.2022 Брой: 7/2022



Nach dem am 21. Juli 2022 abgehaltenen Beratungsrat für Obstbau und Gemüseproduktion wurde beschlossen, dass Landwirten außerordentliche Hilfen gewährt werden, die von der Europäischen Kommission genehmigt wurden, um Betriebe zu unterstützen, die direkt von der Wirtschaftskrise infolge des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine betroffen sind, gab der Verband der Donau-Obstbauern bekannt.

Die finanzielle Unterstützung im Rahmen der für den Sektor „Pflanzenproduktion“ eingerichteten temporären Maßnahme wird sich auf 222 Millionen BGN belaufen. Dieser Haushalt umfasst als prioritäre Sektoren Schalenfrüchte, Rosen, Reis sowie die Produktion von Salaten, Kopfsalat, Spargel, Okra usw.

Die Unterstützung für Obst und Gemüse wird auf Grundlage der für 2022 eingereichten Anträge auf gekoppelte Stützung festgelegt, und das Budget wird nach Kulturen wie folgt aufgeteilt: 15 % für Weinberge, Ölrösen, Reis, Nüsse und 85 % für Obst und Gemüse. 62.000 EUR ist der als Obergrenze pro Betrieb festgelegte Betrag; zum Vergleich belief sich die Hilfe für einen einzelnen Betrieb bisher auf maximal 35.000 BGN.

Es wird erwartet, dass die Maßnahme Ende August startet und die Mittel dementsprechend möglicherweise bis Ende Oktober 2022 ausgezahlt werden.

Auch die technologischen Karten, auf deren Grundlage die Kosten und Sätze im Rahmen der jeweiligen Maßnahme berechnet werden, wurden aktualisiert. Bisher wurden die Landwirte auf der Grundlage veralteter technologischer Karten mit überholten Düngemittelnormen, Pflanzenschutzmitteln, Erträgen usw. unterstützt.

Im Beratungsrat wurden auch mehrere andere Themen angesprochen. Die Unterstützung für Investitionen in materielle Vermögenswerte in landwirtschaftlichen Betrieben im Zusammenhang mit der Primärproduktion von pflanzlichen Agrarerzeugnissen ist ein Thema, das unter den Branchenorganisationen seit langem diskutiert wird. Das Gesamtbudget für diese Hilfe beträgt 10 Millionen BGN, aber es wird erwartet, dass der Staatsfonds Landwirtschaft für eine Aufstockung der Mittel stimmt, damit alle eingereichten Anträge und Projekte, die derzeit den Betrag des spezifischen Budgets übersteigen, finanziell abgedeckt werden können.

Ein weiteres Thema, das im Beratungsrat angesprochen wurde, war der nicht regulierte Import von Pflanzenschutzmitteln aus Drittländern, die nicht Mitglieder der Europäischen Union sind.

Im Jahr 2019 erklärte das damalige Kabinett des Landwirtschaftsministeriums seine Bereitschaft, den nicht regulierten Import von Pflanzenschutzmitteln unter Strafe zu stellen. Leider wurden keine konkreten Maßnahmen ergriffen. Bei der Sitzung am 21. Juli erklärte das neue Team der Agrarverwaltung, dass es die Bekämpfung des illegalen Imports von Pflanzenschutzmitteln wieder aufnehmen will, da alle Branchenorganisationen Besorgnis darüber geäußert hatten, dass Obst aus Moldawien, der Türkei und der Ukraine importiert wird, das mit nicht zugelassenen Mitteln behandelt wurde.

Auch das Thema der erhöhten Kontingente für zollfreie Einfuhren von Obst und Gemüse aus Moldawien wurde erörtert, und das Ministerium versicherte den Anwesenden, dass Maßnahmen zum Schutz der Interessen bulgarischer Agrarproduzenten und Verbraucher ergriffen werden.